

Archivale des Monats Mai Stadtarchiv zeigt historischen „Ausweis für Fliegergeschädigte“

Pressesprecher der Stadt
Dessau-Roßlau

Dipl.-Pol. Carsten Sauer

Tel.: 0340 204-2113

Fax: 0340 204-2913

E-Mail: pressesprecher@dessau-rosslau.de

Die alte Stadt Dessau mit ihrem über Jahrhunderte gewachsenen historischen Stadtbild ging im Inferno des Bombenangriffs vom 7. März 1945 unter. Damit brachen die Schrecken des Zweiten Weltkrieges über eine Stadt herein, die eine nicht unbeträchtliche Rolle bei den Vorbereitungen und hinsichtlich der Fortdauer des Krieges spielte. So war Dessau als NSDAP-Gauhauptstadt und Sitz eines Reichsstatthalters ein politisches und ein Verwaltungszentrum, ein Rüstungszentrum zudem, das mit der Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG einen der größten Rüstungsbetriebe Deutschlands beherbergte, und lieferte das als Schädlingsbekämpfungsmittel entwickelte, aber von der SS für die Tötung von unzähligen Menschen in den Vernichtungslagern furchtbar missbrauchte Zyklon B.

Der Bombenangriff auf Dessau am 7. März 1945 war lediglich der Höhepunkt einer Reihe von insgesamt 20 Bombenangriffen auf die Stadt ab dem 20. August 1940, bei denen mindestens 1.136 Menschen ihr Leben verloren und Tausende verletzt wurden. Waren bis dahin nur relativ leichte Luftangriffe auf die Stadt zu verzeichnen gewesen, so änderte sich dies am 28. Mai 1944, einem Pfingstsonntag. An diesem Tag flog die US Air Force am frühen Nachmittag einen ersten Großangriff auf Dessau, bei dem vor allem die Dessauer Innenstadt schwer getroffen wurde. Weitere schwere Bombenangriffe fanden am 30. Mai 1944, 20. Juli 1944, 16. August 1944, 28. September 1944 und 16. Januar 1945 statt.

Mit solchen Bombenangriffen hatte man in der Stadt bereits gerechnet. Zahlreiche Luftschutzräume und Luftschutzbunker waren gebaut worden, es bestand ein Kriegsschädenamt, und im Oktober 1943 wurde auch ein Amt für Betreuungsmaßnahmen nach Luftangriffen eingerichtet. Dieses Amt sollte die Sofortmaßnahmen nach den Luftangriffen koordinieren. Zusätzlich bildete die NSDAP entsprechende Einsatzstellen, die als erste Anlaufpunkte der durch die Bombenangriffe Geschä-

digten dienten. Hier wurden u. a. Ausweise für Fliegergeschädigte ausgegeben. Diese Ausweise dienten als Bescheinigungen über erste Hilfs- und Versorgungsmaßnahmen und erfassten die erlittenen Schädigungen.

Ein noch im März 1945 gedruckter Ausweis für Fliegergeschädigte wird vom Stadtarchiv in den Räumlichkeiten des Archivverbunds Dessau als Archivale des Monats Mai 2019 gezeigt.

Stadtarchiv Dessau-Roßlau, Heidestraße 21, 06842 Dessau-Roßlau, 0340 204-1024, www.stadtarchiv.dessau.de

Öffnungszeiten: Mo 9-17 Uhr, Di 9-19 Uhr, Mi, Do 9-17 Uhr